

Globale Transformation und sozialökologische Reproduktion: Perspektiven der Labour Geography (im deutschsprachigen Raum)

Michaela Douth, Bonn; Dr. Stefanie Hürtgen, Salzburg/Frankfurt; Tatiana Lopéz, Köln; Dr. Oliver Pye, Bonn; Dr. Nadine Reis, Mexiko-Stadt.

Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten

1.1 Themenbereich des Netzwerks einschließlich seiner Einordnung in die aktuelle wissenschaftliche Diskussion

1.1.1 *Die Labour Geography im englisch- und deutschsprachigen Forschungsumfeld*

Die Labour Geography wurde im englischsprachigen Raum in den letzten 20 Jahren zu einem dynamischen Forschungsfeld, im deutschsprachigen Raum bisher jedoch nur vereinzelt rezipiert. Christian Berndts und Martina Fuchs' (2002) „Plädoyer für ein disziplinübergreifendes Forschungsprogramm“ im Sinne der Labour Geography erzeugten zwar einen Widerhall, führten aber insgesamt nicht zu einer breiten theoretischen Auseinandersetzung. Es gibt zahlreiche Arbeiten in diesem Feld (s.u.), aber diese wurden in der deutschsprachigen Geographie bislang noch nicht als Bestandteil eines profilierten Schwerpunkts Labour Geography zusammengeführt. Ziel des Netzwerks ist es deshalb, die Labour Geography als eigenständiges Forschungsfeld in der deutschsprachigen Geographie zu verankern und sie dabei im Hinblick auf derzeit vordringliche Problemlagen entlang zweier übergreifender Themenfelder – globale Transformationsprozesse und sozialökologische Reproduktion – zu bearbeiten und zu aktualisieren.

Labour Geography ist bisher primär in der englischsprachigen Wirtschaftsgeographie verortet. Sie weist vielfache Überschneidungen und Anknüpfungspunkte mit anderen (Sub-)Disziplinen und theoretischen Traditionen auf, wie beispielsweise feministischer Geographie, Kulturgeographie, Ethnologie, Arbeitssoziologie oder politischer Ökologie. Auch wenn die Labour Geography selbst wichtige Vorläufer*innen hat (vgl. Peck 2013), gilt Andrew Herod (1997) als ihr Begründer hin zur eigenständigen Sub-Disziplin. Explizit grenzt Herod sich von bis dato dominanten neoklassischen und marxistischen sozial- und wirtschaftsgeographischen Ansätzen ab, die Arbeiter*innen primär als Produktionsfaktor oder als passives Objekt von Staats- und Kapitalinteressen betrachten (Lier, 2007). Dagegen fordert er, den arbeitenden Menschen als eigenständiges, geographisch handelndes Subjekt in den Fokus zu rücken und so die aktive Hervorbringung und Gestaltung ökonomischer Landschaften durch Arbeiter*innen in den Blick zu nehmen (vgl. auch Castree et al., 2004). In den ersten Arbeiten der Labour Geography standen vor allem Arbeitskämpfe von Gewerkschaften in den Industrieländern sowie deren multi-skalare Handlungsstrategien im Fokus (Castree, 2000; Herod, 2001a, 2001b; Rutherford & Gertler, 2002; Sadler, 2000).

Seit den späten 2000er Jahren allerdings gibt es eine Pluralisierung der empirischen Untersuchungen und theoretischen Perspektiven (Hastings, 2016; Peck, 2018). Fünf Weiterentwicklungen sind dabei zentral: Erstens erfolgt eine Erweiterung des Untersuchungsgebiets auf den Globalen Süden (Butollo/ten Brink, 2012; Pye, 2015; Nowak 2017; Atzeni/Ness, 2018; Fishwick/Hammer, 2020; Bieler/Nowak, 2021). Zweitens wird der Fokus auf neue Formen kollektiver Organisierung von Arbeiter*innen jenseits klassischer Gewerkschaftsstrukturen (z.B. spontane Proteste oder Community-basierte Organisierung von Arbeiter*innen (Moody, 1997; Alford et al., 2017) gerichtet. Drittens widmen sich Labour Geograph*innen verstärkt den alltagspraktischen Verbindungen von Arbeit und Leben, d.h.

den sozialräumlichen Livelihood-Strategien individueller Arbeiter*innen (Rogaly, 2009; Carswell/de Neve, 2013; Ouma/Farinde, 2018; Reid-Musson, 2014). Dabei stieg die Aufmerksamkeit für die Rolle von Alltagspraktiken von Arbeiter*innen in der Bildung von sozialen Beziehungen und Identitäten (Dutta, 2020), inklusive der Herausbildung problematischer (sexistischer und xenophober) "restrictive agencies" (Hürtgen, 2014; 2020a). Viertens entwickelte sich ein Dialog zwischen Labour Geography und Debatten um Globale Produktionsnetzwerke hinsichtlich transnationaler Organisations- und Netzwerkstrategien von Arbeiter*innen und Gewerkschaften (Cumbers et al., 2008; Coe et al., 2008; Coe/Jordhus-Lier, 2011; Bair/Werner, 2015; Fütterer, 2016). Schwerpunkt war hier der Globale Süden (Kumar, 2014; Padmanabhan, 2012; López/Fütterer, 2019a), wobei der Globale Norden auch verstärkt in den Fokus gerät (Selwyn et al., 2019; Pun et al., 2020; Hürtgen, 2021a). Fünftens hat sich im vergangenen Jahrzehnt ein wachsender Dialog der Labour Geography mit feministischen und polit-ökologischen Ansätzen entwickelt. Arbeiter*innenhandeln wird im Hinblick auf die Einbettung in weitere gesellschaftliche und naturräumliche Verhältnisse der sozialen und ökologischen Reproduktion analysiert. Es entstanden Veröffentlichungen zur Intersektion von Geschlechteridentitäten und Arbeit (McDowell, 2008, 2009; Werner, 2012; Hürtgen, 2020b; Thomas, 2020), zum Verhältnis von produktiver und reproduktiver Arbeit (Daskalaki, 2020; Chakraborty, 2020) und zum Verhältnis von Arbeit und Natur (Pye, 2013; Belton et al., 2019; Neimark et al., 2020).

Aktuell wird die Relevanz der Labour Geography durch die Covid-19 Pandemie bestärkt, die unmittelbare Auswirkungen auf die sozialräumliche Handlungsmacht von Arbeiter*innen hat (Cook et al. 2020). Global sind massive Entlassungen und Umstrukturierungen zu verzeichnen, u.a. mit der Folge einer starken Ausweitung informeller Beschäftigung (Reis, 2020). In vielen Ländern wurden arbeits- und gewerkschaftspolitische Ausnahmeregelungen beschlossen und Arbeitsgesetze teilweise außer Kraft gesetzt, mit absehbar weitreichenden Folgen (ebd.). Gleichzeitig sind die mit Covid-19 einhergehenden Risiken hochgradig ungleich verteilt. Während (im Globalen Norden wie auch im Süden) viele Angestellte ins Homeoffice wechseln können, sind z.B. Arbeiter*innen im Pflegebereich, in der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion und in vielen Servicebereichen besonderen Gefährdungen ausgesetzt (Leibfänger et al., 2020). Nicht zuletzt steht die Labour Geography auch methodisch vor großen Herausforderungen, denn pandemie-bedingt stellen sich neue Fragen der empirischen Erreichbarkeit und Erforschbarkeit.

Auf diesem Diskussionsstand will das Netzwerk aufbauen und ihn weiterentwickeln. Es fokussiert dabei auf zwei übergreifende Themenkomplexe und ein Querschnittsfeld, die im Folgenden genauer dargelegt werden: 1. Labour Geography und globale Transformationsprozesse, 2. Labour Geography und sozialökologische Reproduktion. Hinzu kommen forschungsmethodische Fragen der Labour Geography als Querschnittsthema.

1. Labour Geography und globale Transformationsprozesse

Labour Geography entstand zeitlich und inhaltlich im Kontext einer Auseinandersetzung mit Globalisierung, insbesondere der Transnationalisierung von Arbeit und Produktion (Castree, 2000; Herod, 2001b; Hürtgen et al., 2009; Pries, 2016). Silver (2003) beispielsweise begreift Kämpfe der Arbeiter*innenbewegung als mit-ursächlich für globale Verlagerungen und Veränderungen im Produktionsprozess. In den letzten Jahren haben sich zudem die New Global Labour Studies (NGLS) als wichtige Strömung in der Auseinandersetzung mit Globalität und Transnationalität und hier vor allem mit gewerkschaftlichen Handlungsoptionen entwickelt (Evans, 2010, 2014; McCallum, 2013; Fairbrother et al., 2013). Insgesamt aber müssen die

Auseinandersetzungen um Globale Produktionsnetzwerke, Theorien globaler Ungleichheit und das Thema Digitalisierung noch vertieft werden. Auch eine Labour Geography-Perspektive auf die Corona-Krise steht aus.

Globale Produktionsnetzwerke (GPN)

In der Labour Geography wird seit geraumer Zeit gefordert, GPN nicht (nur) als Verkettung von Firmen- und Produktionspolitiken zu betrachten, sondern auch als Vernetzung von arbeitenden Menschen, die in spezifische Geographien eingebettet sind (Rainnie et al., 2011, Cumbers et al., 2008; Selwyn, 2012). Hieran anschließend haben sich verschiedene Forschungsstränge zum Zusammenhang von individuellem bzw. kollektivem Arbeiter*innenhandeln und GPN entwickelt. Konzeptionelle Schwerpunkte sind z.B. unterschiedliche Formen von Governance und ihr Einfluss auf die Verhandlungsmacht von Arbeiter*innen (Riisgaard/Hammer, 2011; Kumar, 2019; Lund-Thomsen/Nadvi, 2010), die Herausbildung von (lokalen) Arbeitsregimes in globalen Produktionszusammenhängen (Smith et al., 2018; Baglioni et al., 2021; López, 2021; s. konzeptionell: Burawoy, 1985; Jonas, 1996), Arbeiter*innenhandeln als multiskalare Handlungsorientierung (Hürtgen, 2008, 2015, 2018) – und Organisationsstrategien von Arbeiter*innen in verschiedenen global integrierten Sektoren wie Textilindustrie (z.B. Hale/Wills, 2005; Ruwanpura, 2015; Fütterer/López Ayala, 2018; Lohmeyer et al., 2018), Gemüse- und Frischobst-Produktionsnetzwerken (Selwyn, 2009; López/Fütterer 2019b), globalen Einzelhandelsketten (Franz, 2010) und dem Transport- und Logistiksektor (Alimahomed-Wilson/Ness, 2018; Tang/Bhattarcharya, 2018). Nach wie vor gibt es allerdings Forschungsbedarf, insbesondere mit Blick auf (künftige) transnationale solidarische Beziehungen von Arbeiter*innen entlang der global vernetzten Produktion (Zajak et al., 2017; Webster, 2015). Das Netzwerk will Wissenschaftler*innen, die hierzu arbeiten, zusammenbringen, um über die bislang stark auf Fallbeispiele ausgerichtete Forschung hinaus konzeptionelle und methodische Generalisierungen innerhalb der Labour Geography voranzubringen.

Ungleiche Entwicklung

Ungleiche globale Entwicklung und die Rolle des Globalen Südens blieben in der Labour Geography oft unterbelichtet. Aktuelle Debatten in der internationalen politischen Ökonomie betonen jedoch die qualitativen Unterschiede von Arbeit in Nord und Süd sowie die massiven Veränderungen durch die Globalisierung und das Outsourcing industrieller Arbeitsplätze in den Globalen Süden. Etwa zwei Drittel der globalen Erwerbsbevölkerung arbeiten in der informellen Ökonomie, größtenteils in Afrika, Asien und Lateinamerika (ILO, 2018). Auch Arbeit im formellen Sektor findet oft ohne Arbeitsrechte und soziale Absicherung statt (ILO, 2002). Viele Autor*innen argumentieren, dass neoliberale Globalisierung die Arbeitsbedingungen und die Verhandlungsposition der Arbeiter*innen im Süden verschlechtert hat (Altvater/Mahnkopf, 2002; Barnes, 2013; Neveling, 2015; Fischer, 2020). Brand und Wissen (2017) argumentieren, dass die Produktions- und Konsumweise vor allem im Globalen Norden eine übermäßige Ausbeutung der Arbeitskraft im Globalen Süden zur Folge hat.

Aus diesen Gründen findet im spanisch-, und englischsprachigen Raum ein Rückbezug zur Dependenztheorie statt (Féliz, 2016; Osorio, 2017; Sotelo Valencia, 2017; Reis, 2021). Mit Blick auf die erheblichen globalen Lohnunterschiede argumentieren einige Autor*innen, dass die übermäßige Ausbeutung peripherer Arbeitskraft die Profite im Zentrum erhöht und diese mit der dortigen Bevölkerung (in Form höherer Löhne und Sozialleistungen) geteilt werden (Cope, 2019; Smith, 2016; Suwandi, 2019). Zugleich betont die dekoloniale Theorie, dass die Verteilung von Arbeit durch multiple koloniale Hierarchien geprägt ist, insbesondere die von *race* und Geschlecht (Grosfoguel, 2011). Arbeiten in Anschluss an das Konzept der

Glokalisierung (Swyngedouw, 1997) und der fragmentierenden Entwicklung (Scholz, 2002) unterstreichen jedoch, dass Zentren und Peripherien multiskalar zu verstehen sind (Koop/Szary, 2010; Hürtgen, 2020c).

Diese aktuellen Debatten um globale ungleiche Entwicklung sind bisher nur am Rande in die Labour Geography eingegangen. Gleichzeitig ist das aktive, raumwirksame Handeln von Arbeiter*innen in der neuen Dependenzdebatte unterbelichtet. Im Netzwerk wollen wir einen diesbezüglichen konzeptionellen Austausch beginnen.

Digitalisierung

Die sog. Informationstechnologien und die durch sie geschaffenen Möglichkeiten der Standardisierung von Arbeitsabläufen gelten seit den 1970er Jahren als zentrale technologische Grundlage der Globalisierung von Produktion (Fröbel/Heinrichs/Kreye, 1977; Fuchs, 2019). Digitale Standardisierung ist die Kehrseite der organisatorischen und räumlichen Zersplitterung von Arbeit und Produktion (Fuchs, 2020). Für einen Großteil von Arbeiter*innen bedeutet Digitalisierung eine Dequalifizierung und Retaylorisierung von Arbeit (Machacek/Hess 2019), ihre Intensivierung durch neue Kontroll- und Überwachungsformen (Fuchs, 2014; Staab/Nachtwey, 2016; Evans/Kitchin, 2018) und eine weitreichende Prekarisierung von Beschäftigung (Flecker/Schönauer, 2016; Gerber, 2020; Wood et al. 2019a). Es entsteht nah- und fernräumlich ein "digital despotism" (Pfeiffer, 2017), wobei die digital-taylorisierten Klick-Work-Tätigkeiten als „tradable, quantifiable entities“ (Howcroft/Richardson, 2012, p. 112) besonders leicht organisatorisch und räumlich zu restrukturieren sind, beispielsweise in Form einer Zentralisierung in "shared service centers" oder in Form ihrer räumlichen Neuverteilung quer über den Globus (Briken et al., 2017; Butollo, 2021). Digitalisierung befördert so die „Illusion der Ortlosigkeit“ und damit die Vulnerabilität der Beschäftigten (Wood et al. 2019a,b). Empirische Untersuchungen, die nach Handlungsmöglichkeiten von Arbeiter*innen fragen, stehen noch am Anfang. Zu nennen sind hier beispielsweise Arbeiten von M. Anwar und M. Graham (2015), von V. Lehdonvirta (2016) und H. Johnston (2020), die jeweils das Ringen um sozialräumliche „connectivity“ und gewerkschaftliche Repräsentation durch Micro- und Klickwork-Arbeiter*innen thematisieren, wobei die digitalen Technologien wie Email, WhatsApp und Social-Media-Kanäle selbst als Instrumente von Organisation wirken können (Butollo, 2019; Helmerich et al., 2021). Andere Studien fragen nach den möglichen Räumen kollektiver Organisation lokaler Gig-Arbeiter*innen von Plattformen wie Uber oder Deliveroo (Briziarelli, 2019; Wells et al. 2021). Das Netzwerk will diese und weitere Ansätze zusammenbringen und dabei den methodischen und inhaltlichen Dialog länderübergreifend voranbringen.

II. Labour Geography und sozialökologische Reproduktion

Die aktuelle Corona-Krise sowie die Klima-Krise verdeutlichen die Dringlichkeit einer grundsätzlichen Auseinandersetzung über Ausgestaltung, Verteilung und Ausrichtung von Arbeit in unseren Gesellschaften. Die Labour Geography muss deshalb noch stärker an feministische, ökologische und sozialphilosophische bzw. soziologische Literatur zur Problematisierung von Lohn- und Reproduktionsarbeit anknüpfen.

Geschlechterverhältnisse und soziale Reproduktion

Seit Jahrzehnten stehen Geschlechterverhältnisse und der Wert reproduktiver Arbeit in globalisierten Produktionsprozessen im Fokus der feministischen politischen Ökonomie (Elson/Pearson, 1981; Mies, 1986; Katz, 2001; Federici, 2004; Fraser 2009) Aufbauend auf raumtheoretische Arbeiten aus der feministischen Geographie sowie inspiriert von poststrukturalistischen und intersektionalistischen Ansätzen wurden auch in der Labour

Geography die Forderungen lauter, Arbeit weiter zu fassen als formelle Lohnarbeit (vgl. Schwiter et al., 2018; Mezzadri 2019), Arbeiter*innenhandeln geschlechtsspezifisch zu betrachten (McDowell, 2015; Dutta, 2016) und die Rolle von (alltäglichen) Räumlichkeiten, Aktivitäten und Positionierungen um soziale Reproduktion mehr ins Zentrum zu rücken (vgl. Dutta, 2019; Engelhardt, 2020b; Douth, 2021). Gender sollte hiernach als Strukturkategorie räumlicher Gesellschaftlichkeit (Bauriedl et al., 2010; Bauriedl et al., 2019) berücksichtigt werden. So stehen den traditionell männlich dominierten formalen gewerkschaftlichen Repräsentationsformen (Broadbent & Ford, 2008; Artus, 2019) zunehmend von Frauen dominierte Arbeiter*innenbewegungen gegenüber, insbesondere im Globalen Süden (Machado/Zibechi, 2016; Gago/Gutierrez, 2018; Schild, 2019). (Feministische) Arbeiter*innenbewegungen und Frauenstreiks lassen Grenzen zwischen formeller/informeller, produktiver/reproduktiver, sowie bezahlter/unbezahlter Arbeit verschwimmen und stellen binäre Konstrukte infrage (Bieler/Nowak, 2021). Neue Diskussionen über den Wert sozialer Reproduktion im kapitalistischen Produktionsprozess (Bhattacharya, 2017; Barrientos, 2019; Mezzadri, 2020) tragen dazu bei, die reduktionistische Sichtweise auf Arbeit, Arbeiter*innenklasse und -bewegung abzulegen. Das Netzwerk will diese Ansätze aufgreifen, entlang bestehender Theorieangebote (wie z.B. der sozialen Reproduktionstheorie) systematisieren und den konzeptionellen Austausch von Forschungen zur Arbeiter*innenbewegung und feministischen Bewegungen und Diskursen befördern.

Naturverhältnisse

Die doppelte ökologische Krise von Klimawandel und Artenverlust als Überschreitungen der planetarischen Grenzen des „Anthropozäns“ ist unmittelbar mit der Organisation von Arbeit verbunden. Aus der Geographie ist mit der Politischen Ökologie ein Feld entstanden, das mittlerweile sehr viele Aspekte von gesellschaftlichen Naturverhältnisse behandelt (Perreault & McCarthy, 2015; Bryant, 2011). Bislang gibt es jedoch wenig Arbeiten, die sich mit der sozialökologischen Materialität von Arbeitsprozessen und Arbeiter*innen-Handeln befassen (Bernhold, 2021, Bernhold & Palmisano, 2021) und gleichzeitig systematisch auf Theorien gesellschaftlicher Naturverhältnisse Bezug nehmen (Görg, 2003; Foster, 2000; Moore, 2015). Für die Labour Geography sind v.a. Ansätze aus den environmental labour studies vielversprechend, die das teils widersprüchliche Verhältnis der Arbeiter*innen- und Umweltbewegungen in den Fokus nehmen (Räthzel & Uzzel, 2013; Dörre et al., 2020). Während es viele Beispiele für konservativ-behindernde Strategien der Arbeiter*innenbewegung (hierzu Brand, 2019) gibt, diskutiert Barca (2012, 2019) unter dem Begriff des „working class environmentalism“ auch proaktive Ansätze, die eine „de-alienation“ von Naturverhältnissen anstreben. Diese haben zum Teil auch eine explizit räumliche Ausrichtung. Bekannte Beispiele sind die Bauarbeiter*innengewerkschaft in New South Wales (Australien), die mit sogenannten „Green Bans“ Bauprojekte auf städtische Grünflächen verhindert hat (Burgmann & Burgmann, 1998) oder die Gewerkschaft der Kautschukzapfer in Brasilien, die erfolgreich die Etablierung von Schutzgebieten im amazonischen Regenwald erreichen konnte (Revkin, 2004). Im Kontext von sozial-ökologischen Transformationsstrategien und gewerkschaftlichen Perspektiven von „Just Transition“, die klimarelevante Sektoren ökologisch und sozial gerecht umwandeln möchten, werden solche Ansätze heute verstärkt diskutiert (Stevis & Felli, 2015; Pye 2017b; Räthzel et al., 2018; Hürtgen, 2020d). Das Netzwerk knüpft an diese Konzepte und Debatten an, um sie mit der Labour Geography und räumlich relevantem Handeln von Arbeiter*innen zusammenzubringen.

„Systemrelevanz“ und gesellschaftlicher Sinn von Arbeit

Arbeit ist schöpferische, tätige Hervorbringung sozialer und gesellschaftlicher Zusammenhänge und ihrer materielleren Grundlagen. Dieser gesellschaftliche Charakter von Arbeit im Kapitalismus wird einerseits in der Sozialphilosophie, andererseits in der Soziologie diskutiert (Castel, 2000; Boltanski 2010; Honneth, 2010; Nies, 2015). Oft mit Bezug auf Émile Durkheim (1893/1992) wird modern-arbeitsteilige Lohnarbeit dabei als beitragende, gesellschaftliche Tätigkeit verstanden und beispielsweise gegen subsistenzorientierte handwerkliche Produktion (Sennett, 2008) abgegrenzt. Eine systematische Verknüpfung von räumlichem Arbeiter*innen-Handeln und dem sozialen und gesellschaftlichen Sinn ihrer Tätigkeit steht dabei erst am Anfang. Allerdings liegen ausführliche Arbeiten zum Zusammenhang von subjektiv-eingreifendem Handeln einerseits und dem Verständnis der (eigenen) Lohnarbeit als gesellschaftlich-beitragende Tätigkeit vor (Castel, 2011; Hürtgen 2017; 2021b). Zudem intensivieren sich aktuell – nicht zuletzt im Kontext der „Corona“-Pandemie und ihrer Folgen – Debatten zur Ethik in der pflegenden und sorgenden Arbeit (beispielsweise in Krankenhäusern) und ihrer Bedeutung für sozialräumliches Handeln der vielfach weiblichen Beschäftigten (Wichterich, 2019; Aulenbacher, 2020). Das Ziel des Netzwerkes ist es, die unterschiedlichen vorliegenden Arbeiten zum Thema zu verknüpfen und mit Ansätzen der Labour Geography zusammenzuführen.

III. Methodische Herausforderungen der Labour Geography

Quer zu den zwei dargelegten Schwerpunktthemen – globale Transformationsprozesse und sozialökologische Reproduktion – wollen wir uns im Netzwerk mit forschungsmethodischen Fragen befassen. Die auf die Erfahrungen und räumlichen Handlungsstrategien von Arbeiter*innen abzielende Perspektive der Labour Geography erfordert typischerweise eine enge Zusammenarbeit zwischen Forscher*innen und Arbeiter*innen und ihren Organisationen (Hale/Hurley, 2005). Angesichts des Anspruchs der Labour Geography nicht nur „über“, sondern auch „mit“ Arbeiter*innen zu forschen, ergeben sich eine Reihe von Fragen zur Positionalität im Forschungsprozess und zum transformativen Potential von Forschungsprojekten (Castree, 2007). In diesem Sinne sind Forschungsfragen nicht rein theoretisch motiviert, sondern verbunden mit (alltags-)praktischen Auseinandersetzungen und Bewegungen. Im besten Fall ermöglichen sie ein „Empowerment“ marginalisierter Gruppen (Fuller/Kitchin, 2004; Chatterton et al., 2009). Im Netzwerk wollen wir an diesen Diskussionsstand anknüpfen und methodische Erfahrungen, Probleme und offene Fragen (nicht zuletzt mit Blick auf die Situation in der Pandemie) entlang unterschiedlicher Ansätze diskutieren (z.B. reflexive grounded-theory, Ansätze der narrativen und biographischen Forschung und ‚Action Research- Ansätze). Wir wollen Zugänge ins Zentrum stellen, die einen prozessorientierten und reflexiven Forschungsprozess mit Blick auf transformative Praxis beinhalten (Novy et al., 2008, Polk, 2015), auch in Zusammenarbeit mit nichtakademischen Akteuren (Conde, 2014; Hirsch Hadorn et al., 2008, Lang et al., 2012, Reason/Bradbury, 2013; Kindon/Pain, 2009).

1.2 Themenbezogene Publikationen der Mitglieder des Netzwerkes

1.2.1 Veröffentlichte Arbeiten aus Publikationsorganen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung, Buchveröffentlichungen sowie bereits zur Veröffentlichung angenommene, aber noch nicht veröffentlichte Arbeiten.

Bernhold, Christin (2021). Who's upgrading? Class Differentiation and Labor Relations in Argentinian Agribusiness. In: Komlosy, Andrea & Goran Musić (Hg.): *Global Commodity Chains and Labor Relations* (81-104). Brill.

- Birke, P. (2018). The Strike Wave of 2015 in Germany. In: J. Nowak., M. Dutta., & P. Birke, (Hg.), *Worker's Movements and Strikes in the Twenty-First Century. A Global Perspective* (S. 223-238). Rowman & Littlefield.
- Birke, P. & Bluhm, F. (2020). Migrant Labour and Workers' Struggles: The German Meatpacking Industry as Contested Terrain. *Global Labour Journal*, 11(1), 34-51.
- Briken, K., Chillias, S., Krzwydzinski, M. & Marks, A. (Hg.). (2017). *The New Digital Workplace*. (pp. 21-41). McMillan.
- Briken, K. (2020). Welcome to the Machine. Human-machine-relations and knowledge capture. *Capital&Class*, 44(2), 159-171.
- Butollo, F., Jürgens, U. & Rzywdzinski, M. (2019). From Lean Production to Industrie 4.0. More Autonomy for Employees? In: U. Meyer, S. Schaupp & D. Seibt (Hg.), *Digitalized industries: between domination and emancipation*. Palgrave Macmillan.
- Butollo, F. (2021). Digitalization and the geographies of production: Towards reshoring or global fragmentation? *Competition & Change*. 25(2), 259-278.
- Czifrusz, M. (2021). Labour's Spatial Fix: State Socialist Hungary in the 1970s. *Antipode* (online first).
- Czifrusz, M., Z. Ivanics, C., Kovai, T. & Meszmann. (2019). *A magyarországi munkásság a hosszú lejárményben [Ungarische Arbeitende im langen Abschwung]*. *Fordulat* 26, 142-170.
- Doutch, M. (2021). A gendered labour geography perspective on the Cambodian garment workers' general strike of 2013/2014. *Globalizations* (online first).
- Engelhardt, A. (2020a). Logistische Knotenpunkte – der Schlüssel zur Macht? Transnationale Arbeitskämpfe im europäischen Hafensektor. In: H-W Platzer., M. Klemm., & U. Dengel (Hg.), *Transnationalisierung der Arbeit und der Arbeitsbeziehungen. Interdisziplinäre Perspektiven*. Nomos Verlagsgesellschaft.
- Engelhardt, A. (2020b). Klassenkampf in Brasilien – zum erweiterten Klassenbegriff, sozialer Reproduktionstheorie und Autoritärem Neoliberalismus. In: Book, C., Huke, N., Tiedemann, N., & Tietje, O. (Hg.), *Autoritärer Populismus*. Westfälisches Dampfboot.
- Fütterer, M. (2016). Gewerkschaft als internationale soziale Bewegung: Das ExChains-Netzwerk in der Bekleidungsindustrie. *PERIPHERIE - Politik • Ökonomie • Kultur*, 36, 142-143.
- Haidinger, B. & Flecker, J. (2015). Positioning Labour in Service Value Chains: The case of parcel delivery. In Newsome, Kirsty, Taylor, Phil, Bair, Jennifer, Rainnie, Al (Hg.), *Putting Labour in its Place* (pp. 64-82). Palgrave Macmillan.
- Haubner, T. (2019). Grauzonen der Sorge. Informalisierung von Pflegearbeit im Kontext des Pfllegenotstandes. *Industrielle Beziehungen*, 4, 425-444.
- Haubner, T. (2020). The Exploitation of Caring Communities: The Elder Care Crisis in Germany. *Global Labour Journal*, 11(2), 89-102.
- Hürtgen, St. (2021a). Globalisierung und Feminisierung. Zur strukturellen Krise von Lohnarbeit im europäischen Raum. *Geographica Helvetica (i.E.)*
- Hürtgen, St. (2021b). Uneven Despotization. Labour Regimes in Glocal Production. In: E. Baglioni, L. Campling, N. Coe and A. Smith (Hg.), *Labour Regimes and Global Production*. Agenda Publishing.
- Kemper, J. & A. Vogelpohl (2020). Die sozial-unternehmerische Stadt: Gesellschaftliche Ungleichheit, Reproduktionskrise und Stadtpolitik in Hamburg. *Geographica Helvetica*, 75, 221-233.
- López, T. & Fütterer, M. (2019b). Gewerkschaft als internationale soziale Bewegung – Das TIE-Orangensaftnetzwerk. In: Ludwig, C., Simon, H., Wagner, A. (Hg.), *Entgrenzte Arbeit - (un-)begrenzte Solidarität?* (pp. 174 -190). Westfälisches Dampfboot.
- López, T. (2021). A practice ontology approach to labor control regimes in GPNs: Connecting 'sites of labor control' in the Bangalore export garment cluster. *Environment and Planning A* (online first).
- Nowak, J. (2019). *Mass Strikes and Social Movements in Brazil and India. Popular Movements in the Long Depression*. Palgrave.
- Nowak, J. (2021). From industrial relations research to Global Labour Studies: moving labour research beyond Eurocentrism. *Globalizations* (online first).
- Pye, O. (2013). Migration, Netzwerke und Alltagswiderstand: Die umkämpften Räume der Palmölindustrie. *Peripherie*, 132(32), 466-493.
- Pye, O. (2017). A Transnational Plantation Precariat. Fragmentation and Organising Potential in the Palm Oil Global Production Network. *Development and Change Forum*, 48 (5), 942-964.
- Räthzel, N. & Uzzell, D. (2013). *Trade unions in the green economy: Working for the environment*. Routledge.
- Räthzel, N., Cock, J. & Uzzell, D. (2018). Beyond the nature-labour divide: trade union responses to climate change in South Africa. *Globalizations*, 15(4), 504-519.
- Reis, N. (2020). The "Bank of Welfare" and Mexico's Moral Economy. In: McDonald, D., Marois, T. & D. Barrowclough (Hg.), *Public Banks and Covid-19. Combatting the Pandemic with Public Finance* (171-192). Municipal Services Project, UNCTAD, Eurodad.
- Reis, N. (2021). El concepto centro-periferia: su relevancia para el análisis del desarrollo desigual en la era del capitalismo financiero. In: Shteingart, M.; Salazar, C. & L.J. Sobrino (Hg.), *Desigualdades territoriales. Miradas cruzadas*. El Colegio de México.
- Schlitz, N. (2019). Recycling Economies and the Use-Value of Waste: Scrap Shops in Kolkata, India. *Journal für Entwicklungspolitik*, XXXV(2/3), 60-94.
- Schlitz, N. (2020). Environmental change and the informal plastic recycling networks of Kolkata. *Singapore Journal of Tropical Geography*, 41(3), 450-467.
- Schwiter, K., Strauss, K., & England, K. (2018). At home with the boss: Migrant live-in caregivers, social reproduction and constrained agency in the UK, Canada, Austria and Switzerland. *Transactions of the Institute of British Geographers*, 43(3), 462-476.

Schwiter, K. (2018). *Mobilising difference in today's labour markets: How gender, culture and mobility are used to legitimise inequalities*. Habilitation at the Faculty of Science, University of Zurich.

Vogelpohl, A., Belina, B., Hoerning, J., Lebuhn, H. & Michel, B. (2020). *Raumproduktionen II – Theoretische Kontroversen und politische Auseinandersetzungen*. Westfälisches Dampfboot.

1.2.2 Andere Veröffentlichungen

Bernhold, C. und Palmisano, T. (2021): Capital Concentration in and through Class Differentiation: A case study from Pampean Agribusiness. *Journal of Agrarian Change* (in Begutachtung)

Doutch, M. (2020): Kambodschanische Textil- und Bekleidungsarbeiter*innen kämpfen ums Überleben“, in „Corona in Asien: Menschenrechtsverletzungen und soziale Ungleichheit im Schatten der Pandemie-Bekämpfung“, Asienhaus und philippinenbüro e.V. (Hg.), Köln 2020, 24-27.

Fütterer, M. & López Ayala, T. (2018): *Challenges for organizing along the garment value chain. Experiences from the union network TIE ExChains*. Berlin (RLS Studien).

Haidinger, B., Iannuzzi, F., Sacchetto, D., Lillie, N., & Kall, K. (2018). *Enhancing Economic Democracy for Posted Workers: PROMO report*. Brüssel: Solidar.

2 Ziele und Arbeitsprogramm

Ziel des Netzwerks ist es, die Labour Geography als eigenständiges Forschungsfeld im deutschsprachigen Wissenschaftsraum zu verankern und hierdurch einen Beitrag zur internationalen Debatte in der Labour Geography zu leisten. Aufbauend auf den oben skizzierten Forschungsstand und entlang der zwei genannten Themenkomplexe – globale Transformationsprozesse und sozialökologische Reproduktion – organisieren die Antragsteller*innen einen intensiver Austausch zwischen Wissenschaftler*innen an deutschsprachigen Einrichtungen bzw. mit wissenschaftlichem Bezug zur deutschsprachigen Geographie organisiert. Zu diesem Zweck werden wir

- einen Dialog mit renommierten, internationalen Wissenschaftler*innen organisieren und strukturieren;
- Ergebnisse unserer Debatte in gemeinsamen Publikationen verankern; und
- Möglichkeiten der Vernetzung für künftige Forschungsprojekte schaffen.

Die inhaltliche Struktur unserer Arbeitsweise folgt den thematischen Schwerpunktsetzungen globale Transformationsprozesse, sozialökologische Reproduktion sowie Forschungsmethodik als Querschnittsthema und orientiert sich an folgenden Fragestellungen:

Globale Transformationsprozesse	Sozialökologische Reproduktion
<u>Globale Produktionsnetzwerke</u> Wie konstruieren Arbeiter*innen eigene Handlungsebenen innerhalb von GPN? Welche Möglichkeiten und Strategien vernetzten Handelns verfolgen Arbeiter*innen innerhalb von GPN?	<u>Geschlechterverhältnisse & soziale Reproduktion</u> Wie können wir Alltagshandeln von Arbeiter*innen mit feministischen Perspektiven zusammenbringen? Wie können wir Struktur und (Labour) Agency räumlich in Verhältnis zu Produktion und sozialer Reproduktion setzen?
<u>Ungleiche Entwicklung</u> Welche Handlungsmacht haben Arbeiter*innen außerhalb des formellen Lohnarbeitsverhältnisses? Was bedeuten Dependenz, imperiale Lebensweisen und Kolonialität für das Potenzial, Arbeitsverhältnisse für alle Arbeiter*innen nachhaltig zu verbessern?	<u>Naturverhältnisse</u> Was kann eine dezidiert räumliche Akteursperspektive zum Feld der environmental labour studies beitragen? Welche räumlichen Dynamiken sind für die Entwicklung von Just Transition Perspektiven relevant?
<u>Digitalisierung</u> Wie verändern sich Arbeitsorganisation und Handlungsmacht von Arbeiter*innen in ausgewählten Sektoren durch Digitalisierung? Wie können Arbeiter*innen technologischen Wandel von Arbeit aktiv mitgestalten?	<u>Gesellschaftlicher Sinn von Arbeit</u> Wie und auf welchen Scales verbinden sich Auffassungen der (eigenen) Arbeit als „systemrelevant“ bzw. gesellschaftlich sinnvoll mit Ansprüchen auf Gestaltung von Arbeits- und Lebensbedingungen?

	Welche Rolle spielt ein erweiterter Care-Begriff für die Debatte um gesellschaftlich sinnvolle Arbeit?
Forschungsmethodische Fragen Welche Herausforderungen ergeben sich für die emanzipatorische Gestaltung von Forschungsbeziehungen angesichts der sozialstrukturellen, kulturellen und geographischen Ungleichheit zwischen Arbeiter*innen und Wissenschaftler*innen? Was bedeutet die Corona-Pandemie für die Forschung, beispielsweise mit Blick auf die Artikulationsmöglichkeiten von Arbeiter*innen angesichts sich in manchen Ländern andeutender verschärfter Angriffe auf soziale Rechte oder in Bezug auf räumliche Trennungen zwischen Wissenschaftler*innen und Arbeiter*innen?	

2.1 Voraussichtliche Gesamtdauer des Netzwerks

3 Jahre

2.2 Angestrebtes Ergebnis des Netzwerks

Über die Organisation eines intensiven Austauschs mit internationalen Gästen sowie zwischen den beteiligten Wissenschaftler*innen hinaus streben wir folgende konkrete Outputs des Netzwerkes an:

- 1) Handbuch der Labour Geography (Westfälisches Dampfboot, Reihe Raumproduktionen)
- 2) Special Issue zu „Neue Perspektiven der Labour Geography“ in einer deutschsprachigen geographischen Fachzeitschrift
- 3) Ausgewählte themenspezifische Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- 4) Beiträge auf wissenschaftlichen Kongressen (Deutscher Kongress für Geographie und weitere)

Zu 1. Handbuch der Labour Geography

Das „Handbuch Labour Geography“ richtet sich sowohl an Studierende (auch Anfänger*innen) wie auch an Expert*innen verbindet empirische Studien mit theoretischen Reflektionen. Der Austausch im Netzwerk und mit den internationalen Gästen liefert hierfür wichtige Impulse. Das Handbuch soll ein Standardwerk für den deutschsprachigen Raum zum Thema Labour Geography sein und im Verlag Westfälisches Dampfboot (Münster) in der Reihe Raumproduktionen erscheinen. Aus dem Kreis der Antragsteller*innen dieses Netzwerkes wird ein Herausgeber*innen-Kollektiv gebildet, wobei etwaige Erweiterungen nicht ausgeschlossen sind. Ziel des Handbuchs ist es, den internationalen Stand der Forschung für das deutschsprachige Publikum aufzubereiten und weiterzuentwickeln. In der Gestaltung und im Duktus nimmt sich das Handbuch zwei Vorbilder: Erstens die erfolgreichen Einführungswerke der angloamerikanischen Critical Geography (z.B. Coe et al., 2013). In diesen werden komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge so aufbereitet, dass sie gleichermaßen für Neueinsteiger*innen verständlich wie für Expert*innen interessant sind. Zweitens orientieren wir uns in der Aufbereitung an den schon bestehenden Handbüchern der erfolgreichen Reihe „Raumproduktionen“ (z.B. Belina et al., 2018) wo über eine klare Strukturierung und einen direkten Praxisbezug der breite Anspruch des Handbuchs realisiert ist.

Den Austausch und die Reflexion im Netzwerk sehen wir als zentrale Ressource, um das Handbuch in seiner konkreten Ausgestaltung (Umfang, Struktur, Aufbereitung des Inhalts, Autor*innen usw.) zu entwickeln und zu erstellen. Hierzu gehört auch die Frage der Autor*innen (sowohl aus dem deutschsprachigen, wie auch aus dem internationalen Raum), die teilweise aus den Netzwerkzusammenhängen heraus rekrutiert werden sollen.

Zu 2. Special Issue Neue Perspektiven der Labour Geography

Wir planen als Antragsgruppe des Netzwerkes ein Special Issue herauszugeben, das den Stand der Forschung der Labour Geography für ein deutschsprachiges wissenschaftliches Publikum aufbereitet (z.B. Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie).

Zu 3. Themenspezifische Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften

Wir planen weiterhin wissenschaftliche Artikel zu ausgewählten Themen der oben dargelegten Schwerpunkte. Als Autor*innen sind wir Antragsteller*innen, einzelne Netzwerkmitglieder (evtl. auch mit internationalen Autor*innen) vorgesehen. Folgende Beiträge (mit möglichen Publikationsorganen) sind geplant: *A Labour Geography Approach to Value Chains. Setting the Agenda* (Geoforum); *Digitalization of Work: A research agenda for Labour Geographies* (Antipode); *Arbeitsgeographische Perspektiven auf die Corona-Pandemie* (Geographica Helvetica); *Gender and Social Reproduction: A Labour Geography Perspective* (Gender, Place, Culture); *Nature, Labour and Development* (Development and Change); *Meaningful work and social citizenship* (New Political Economy); *Gesellschaftlich sinnvolle Arbeit und Corona* (Zeitschrift Arbeit); *21st century labour transnationalism and uneven development* (Environment&Planning A); *Labour Geography* (GW-Unterricht).

Zu 4. Beiträge auf wissenschaftlichen Kongressen

Wir planen eine deutlich wahrnehmbare Präsenz des Netzwerkes auf Fachkonferenzen, Kongressen und Tagungen. Bisher konkret geplant sind zwei Panels auf dem Deutschen Kongress für Geographie, wobei weitere im Laufe der Netzwerkarbeit entstehen werden: 1) *DKG Oktober 2021*: Panel zum Thema „Arbeitsgeographische Perspektiven auf die Corona-Pandemie; 2) *DKG Oktober 2023*: Panel zum Thema „Neue Perspektiven der Labour Geography“.

2.3 Mitglieder des Netzwerkes

Das Netzwerk ist interdisziplinär zusammengesetzt, um die in den unterschiedlichen Fachgebieten vorhandene Expertise im Bereich Labour Geography zusammenzuführen. Es besteht einerseits aus Senior Scientists mit langjähriger Forschungs- und Publikationserfahrung und andererseits aus Doktorand*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen, die in dem geplanten Netzwerk hervorragende Möglichkeiten der Weiterentwicklung, Vernetzung und Entfaltung erhalten werden. Alle Netzwerkmitglieder sind aktuell mit innovativen Forschungen und Publikationen befasst, die für die beiden Themenstränge des Netzwerkes relevant sind. Sie verfügen zusammen über umfassende inhaltliche Expertise und methodische Forschungserfahrungen. Insgesamt werden durch das Zusammenwirken der Netzwerkmitglieder erhebliche Synergieeffekte bei der Etablierung der Labour Geography als eigenständiges und wahrnehmbares Forschungsfeld im deutschsprachigen Raum erwartet.

#	Name	Wissenschaftliche Einrichtung	Fach & Dienststellung	Fachliche Expertise
1	Dr. Christin Bernhold	Universität Hamburg	Geographie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Arbeit und ungleiche Entwicklung; Klassenverhältnisse in GPN
2	Dr. Peter Birke	Universität Göttingen	Soziologie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Senior Researcher	Arbeit und Mobilität; Labor Geography und Gentrifizierung, Historische Arbeitsforschung

3	Dr. Kendra Briken	University of Strathclyde Glasgow	Soziologie, Senior Lecturer	Digitale Arbeitsformen und räumliche Ausschließungen, Arbeit und Technologien
4	Dr. Florian Butollo	WZB Berlin	Forschungsgruppe Globalisierung, Arbeit und Produktion; Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Forschungsgruppenleiter	Arbeit in GPN, Digitalisierung und Arbeit, Industrieller Wandel in China
5	Dr. Martón Czirfusz	Periféria Policy and Research Center Budapest	Geographie, Cofounder	Arbeit und ungleiche Entwicklung; europäische Peripherie
6	Michaela Douth	Universität Bonn	Regionalwissenschaften, Politische Ökonomie, Doktorandin/WHK	Geschlechterverhältnisse u. Soziale Reproduktion; Arbeits in GPN, insb. Globaler Süden
7	Anne Engelhardt	Universität Kassel	Gesellschaftswissenschaften, Doktorandin/Stipendiatin	Geschlechterverhältnisse u. soziale Reproduktion; europäische Peripherie, globaler Süden
8	Michael Fütterer	Universität Salzburg	Wirtschaftsgeographie, Doktorand	Arbeit in GPN, insb. Globaler Süden; Digitalisierung, transnationale Produktion, Organisation
9	Dr. Bettina Haidinger	Forba, Wien	Sozialwissenschaft, Senior Researcher	Arbeit in GPN, insb. Transportwirtschaft, industrielle Beziehungen
10	Dr. Tine Haubner	Universität Jena	Soziologie, wissenschaftliche Mitarbeiterin	Soziale Reproduktion u. Sorgearbeit; informelle Ökonomie und informelle Arbeit im globalen Norden
11	Dr. Stefanie Hürtgen	Universität Salzburg	Wirtschafts- und Sozialgeographie, Assistenz/assoziierte Professorin	Arbeit und ungleiche Entwicklung; Arbeitsbegriff; Arbeits- und Naturverhältnisse
12	Tatiana López	Universität zu Köln	Wirtschafts- und Sozialgeographie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin & Doktorandin	Arbeit in GPN; Digitale Restrukturierung von GPN und Arbeitsprozessen
13	Dr. Jörg Nowak	Universidade de Brasilia	Politikwissenschaften, Gastprofessor (bis 2025)	Arbeit, Logistik und Infrastruktur; Arbeitsbegriff; Ökologie und Arbeit
14	Saumya Premchander	Universität Bayreuth	Wirtschaftsgeographie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin	Digitalisierung, Plattformarbeit; Arbeit und Geschlecht; Alltagspraktiken von Arbeiter*innen; soziale Ungleichheit

15	Dr. Oliver Pye	Universität Bonn	Regionalwissenschaften Politische Ökologie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (entfristet)	Arbeit und GPN; Arbeits- /Naturverhältnisse und Just Transition; Raumwirksame Alltagspraxis von Arbeiter*innen im Globalen Süden
16	Dr. Nora Rätzl	Universität Umeå	Soziologie, Professorin emerita.	Environmental Labour Studies, Gewerkschaftliche Umweltpolitik in Nord und Süd; Arbeit-Naturverhältnis im gewerkschaftlichen Alltag
17	Dr. Nadine Reis	El Colegio de México	Geographie, Stadt- u. Umweltforschung, Professorin (tenure track)	Arbeit und globale ungleiche Entwicklung; Arbeit und Finanzialisierung; LG und Überlebensarbeit im Globalen Süden
18	Dr. Nicolas Schlitz	Universität Graz	Stadt- u. Sozialgeographie, Politische Ökologie, Universitätsassistent (Post Doc)	Environmental Labour Studies; Arbeit und globale ungleiche Entwicklung; GPN; informelle Ökonomie; soziale Reproduktion
19	PD Dr. Karin Schwiter	University of Zurich	Wirtschaftsgeographie, Assistenzprofessur (Ruf, in Verhandlung)	Geschlechterverhältnisse und soziale Reproduktion; Migration, Digitalisierung, Plattformarbeit
20	Dr. Anne Vogelpohl	Universität Hamburg	Wirtschaftsgeographie, Soziale Arbeit, Vertretungsprofessorin	Feministische Geographien der Arbeit, Geschlechterverhältnisse und soziale Reproduktion

2.4 Vorgesehene Anzahl der Arbeitstreffen / fachliche und organisatorische Struktur der Arbeitstreffen

Wir planen **sechs Arbeitstreffen**. Angesichts der Corona-Pandemie beinhaltet diese Planung Unsicherheiten, auf die wir flexibel reagieren werden. Kern des Arbeitsplans ist ein intensiver Austausch mit internationalen Inputs entlang einer doppelten Struktur:

Erstens soll es **drei intensive, dreitägige Arbeitstreffen** geben. Entlang der thematischen Schwerpunktsetzung organisieren wir *Keynote-Vorträge* international renommierter Vertreter*innen der Labour Geography, den anschließenden intensiven Austausch basierend auf *Discussant-Beiträgen aus dem Netzwerk* sowie *Arbeitsgruppen*. Zudem werden konkrete Vorhaben (Publikationen, Panels auf Kongressen) vorgebracht. Z.T. werden die Arbeitsgruppen als Schreibwerkstätten durchgeführt.

Zweitens sind **drei offene, eintägige Arbeitstreffen** geplant, die sich an den jährlichen Turnus des AK Labour Geography der DGfG anschließen. Vorgesehen ist jeweils ein externer Vortrag sowie Absprachen zu konkreten Produkten (Handbuch, Special Issue, fachspezifische Artikel).

Nr.	Zeitpunkt	Charakter des Treffens	Thematischer Schwerpunkt/Aktivitäten
1.	Februar 2022	Auftakttreffen des Netzwerkes	Stand der Forschung und Perspektiven der Labour Geography <i>Keynote: Andrew Herod: Labour Geography. State of the Art and New Perspectives</i> <i>Discussants: Christin Bernhold und Bettina Haidinger</i>

Was ist der Stand der deutschsprachigen Labour Geography?

Offizielles Kick-Off des Netzwerkes im Anschluss an das Jahrestreffen des AK Labour Geography der DGfG. Diskussion zu den geplanten Publikationen, Planung der folgenden Arbeitstreffen, Organisationsstruktur und Verantwortlichkeit für die weiteren Treffen.

2. Juni 2022 **Netzwerktreffen** **Labour Geography und globale Transformationsprozesse**

Tag 1. Nachmittags

Keynote: Jennifer Bair: Labour Geography and Global Production Networks.

Discussants: Michael Fütterer und Tatiana López

*Wie konstruieren Arbeiter*innen eigene Handlungsebenen innerhalb von GPN? Welche Möglichkeiten und Strategien vernetzten Handelns verfolgen Arbeiter*innen innerhalb von GPN?*

Diskussion im Plenum und Online. Arbeitsgruppen und Schreibwerkstätten.

Tag 2. Vormittags

Keynote: Intan Suwandi: Labour Geography and Theories of Global Inequality

Discussants: Martin Czirfus und Nadine Reis

*Welche Handlungsmacht haben Arbeiter*innen außerhalb des formellen Lohnarbeitsverhältnisses? Was bedeuten Dependenz, imperiale Lebensweisen und Kolonialität für das Potenzial, Arbeitsverhältnisse für alle Arbeiter*innen nachhaltig zu verbessern?*

Diskussion im Plenum und Online. Arbeitsgruppen und Schreibwerkstätten.

Nachmittags: Arbeitsphase, Schreibphase, Strukturierung der Inputs und Reflexionen in Bezug auf die konkreten Arbeitsvorhaben.

Tag 3. Vormittags

Keynote: Christian Fuchs: Labour Geography and the Digital Economy

Discussants: Kendra Briken und Florian Butollo

*Wie verändern sich Arbeitsorganisation und Handlungsmacht von Arbeiter*innen in ausgewählten Sektoren durch Digitalisierung? Wie können Arbeiter*innen technologischen Wandel von Arbeit aktiv mitgestalten?*

Diskussion im Plenum und Online. Arbeitsgruppen und Schreibwerkstätten.

3. Februar 2023 **Offenes Netzwerktreffen im Anschluss an AK Labour Geography des DGfG** **Labour Agency in der Pandemie**

Keynote: Ben Selwyn: A Global Labour Geography of the Covid-19 Pandemic

Discussants: Anne Vogelpohl und Saumya Premchander

*Was bedeutet die Corona-Pandemie für das raumwirksame Agieren von Arbeiter*innen und für die Labour Geography?*

Diskussion zum Stand der Forschung bezüglich Auswirkungen der Pandemie auf verschiedene Arbeitsbereiche und bezüglich des raumwirksamen Agierens von Arbeiter*innen und Arbeiter*innenbewegung.

4. Juni 2023 **Netzwerktreffen** **Labour Geography und sozialökologische Reproduktion**

Tag 1. Nachmittags

Keynote: Tithi Bhattacharya: Gendered Spaces of Production and Reproduction

Discussants: Michaela Douth und Tine Haubner

*Wie können wir Alltagshandeln von Arbeiter*innen mit feministischen Perspektiven zusammenbringen? Wie können wir Struktur und (Labour) Agency räumlich in Verhältnis zu Produktion und sozialer Reproduktion setzen?*

Diskussion im Plenum und Online. Arbeitsgruppen und Schreibwerkstätten.

Tag 2. Vormittags

Keynote: Stefania Barca: Ecologies of Labour

Discussants: Oliver Pye und Nora Rätzzel

Was kann eine dezidiert räumliche Akteursperspektive zum Feld der environmental labour studies beitragen? Welche räumlichen Dynamiken sind für die Entwicklung von Just Transition Perspektiven relevant?

Diskussion im Plenum und Online. Arbeitsgruppen und Schreibwerkstätten.

Nachmittags: Arbeitsphase, Schreibphase, Strukturierung der Inputs und Reflexionen in Bezug auf die konkreten Arbeitsvorhaben.

Tag 3. Vormittags

Keynote: Danièle Linhart: Labour Geography und der gesellschaftliche Charakter von Arbeit

Discussants: Peter Birke und Stefanie Hürtgen

Wie und auf welchen Scales verbinden sich Auffassungen von der (eigenen) Arbeit als „systemrelevant“ bzw. gesellschaftlich sinnvoll mit Ansprüchen auf Gestaltung von Arbeits- und Lebensbedingungen? Welche Rolle spielt dabei theoretisch ein erweiterter Care-Begriff?

Diskussion im Plenum und Online. Arbeitsgruppen und Schreibwerkstätten.

5. Februar 2024 **Offenes Netzwerktreffen im Anschluss an AK Labour Geography des DGfG** **Methodische Herausforderungen der Labour Geography**

Keynote: Jane Wills: Innovations and Challenges in Labour Geography Research

Discussants: Karin Schwiter und Nicolas Schlitz

*Welche Herausforderungen ergeben sich für die emanzipatorische Gestaltung von Forschungsbeziehungen angesichts der sozialstrukturellen, kulturellen und geographischen Ungleichheit zwischen Arbeiter*innen und Wissenschaftler*innen?*

Arbeitstreffen entlang der konkreten Arbeitsvorhaben. Vorbereitung des Treffens im Juni.

6. Juni 2024 **Netzwerktreffen** **Forschungsperspektiven der Labour Geography im deutschsprachigen Raum**

Tag 1. Nachmittags

Keynote: Andrew Cumbers: Labour Geography Research: global and local?

Discussants: Anne Engelhardt und Jörg Nowak

*Was bedeutet die Corona-Pandemie für die Forschung, beispielsweise mit Blick auf die Artikulationsmöglichkeiten von Arbeiter*innen angesichts sich in manchen Ländern andeutender verschärfter Angriffe auf soziale Rechte oder in Bezug auf räumliche Trennungen zwischen Wissenschaftler*innen und Arbeiter*innen?*

Diskussion im Plenum und Online. Arbeitsgruppen zu laufenden und geplanten Forschungsprojekten.

Tag 2. Vormittags:

Reflexion des Arbeitsstandes und des weiteren Vorgehens in Bezug auf die konkreten Arbeitsvorhaben (Handbuch, Special Issue, wissenschaftliche Artikel)

Nachmittags: Arbeitsphase, Schreibphase, Strukturierung der Inputs und Reflexionen in Bezug auf die konkreten Arbeitsvorhaben.

Tag 3. Vormittags

Vorstellung der laufenden und geplanten Forschungsprojekte, weiterer Ideen und Formen der Zusammenarbeit.

Verständigung über mögliche übergreifende Verbindungen und Kollaborationen. Überlegungen zur Verstetigung der Zusammenarbeit des Netzwerkes über den Zeitraum des Netzwerkantrages hinaus.

2.5 Für die Arbeitstreffen vorgesehene Gäste (siehe Keynotes im Arbeitsprogramm)

Bair, Jennifer: University of Virginia, Department of Sociology, Professor; **Barca, Stefania:** University of Coimbra, Centre for Social Studies, Senior Researcher; **Bhattacharya, Tithi:** Purdue University, Department of History, Professor; **Cumbers, Andrew:** University of Glasgow, Adam Smith Business School, Professor; **Fuchs, Christian:** University of Westminster, Communication and Media Research Institute, Professor; **Herod, Andrew:** University of Georgia, Department of Geography, Professor; **Linhart, Danièle:** Université Paris-Nanterre, Directrice émérite du laboratoire GTM au CNRS; **Peck, Jamie:** University of British Columbia, Department of Geography, Professor; **Selwyn, Ben:** University of Sussex, Department of International Relations, Research Fellow; **Suwandi, Intan:** State University of Illinois, Department of Sociology and Anthropology, Assistant Professor; **Wills, Jane:** University of Exeter, Director of the Environment and Sustainability Institute, Professor.

2.6 Literaturverzeichnis

Alford, M., Barrientos, S. & Visser, M. (2017). Multi-scalar Labour Agency in Global Production Networks: Contestation and Crisis in the South African Fruit Sector. *Development and Change*, 48 (4), 721-745.

- Alimahomed-Wilson, J. & Ness, I. (2018). *Choke Points: Logistics Workers Disrupting the Global Supply Chain*. Pluto Press.
- Altwater, E. & Mahnkopf, B. (2002). *Globalisierung der Unsicherheit. Arbeit im Schatten, schmutziges Geld und informelle Politik*. Westfälisches Dampfboot.
- Anwar, M. & Graham, M. (2020). Hidden transcripts of the gig economy: labour agency and the new art of resistance among African gig workers. *Environment & Planning A* 52 (7), 1269–1291.
- Artus, I. (2019). *FRAUEN*- STREIK! Zur Feminisierung von Arbeitskämpfen ANALYSEN (Nr. 54)*. Rosa-Luxemburg-Stiftung.
- Atzeni, M. & Ness, I. (Hg.) (2018). *Global Perspectives on Workers' and Labour Organizations*. Springer.
- Aulenbacher, B. (2020). Auf neuer Stufe vergesellschaftet: Care und soziale Reproduktion im Gegenwartskapitalismus. In K. Becker (Hg.), *Gespannte Arbeits- und Geschlechterverhältnisse im Marktkapitalismus* (125-148). Springer.
- Baglioni, E., Camping, L., Coe, N., & Smith, A. (Hg.). (2021). *Labour Regimes and Global Production*. Agenda Publishing.
- Bair, J. & M. Werner (2015). Global Production and Uneven Development. When Bringing Labour in isn't Enough. In: Newsome et al. (Hg.), *Putting Labour in its place* (119-134). Palgrave.
- Barca, S. (2012). On working-class environmentalism: a historical and transnational overview. *Interface: a journal for and about social movements* 4(2), 61-80.
- Barca, S. (2019). Labour and the ecological crisis: The eco-modernist dilemma in western Marxism(s) (1970s-2000s). *Geoforum*, 98, 226-235.
- Barnes, T. (2013). Marxism and informal labour. *Journal of Australian Political Economy*, 70, 144-166.
- Bauriedl, S., Marquardt, N., Schnurr, C. & Vogelpohl, A. (2019). Celebrating 30 years of feminist geographies in the German-speaking countries Germany, Switzerland* and Austria. *Gender, Place & Culture*, 26 (7-9), 1049-1063.
- Bauriedl, S., Schier, M. & Anke S. (2010). *Geschlechterverhältnisse, Raumstrukturen, Ortsbeziehungen. Erkundungen von Vielfalt und Differenz im spatial turn*. Verlag Westfälisches Dampfboot.
- Belina, B., Naumann, M. & Strüver, A. (2018). *Handbuch Kritische Stadtgeographie. 3. korr. u. erw. Aufl.* Westfälisches Dampfboot.
- Belton, B., Marschke, M. & Vandergeest, P. (2019). Fisheries development, labour and working conditions on Myanmar's marine resource frontier. *Journal of Rural Studies*, 69, 204-213.
- Berndt, C. & Fuchs, M. (2002). 'Geographie der Arbeit. Plädoyer für ein disziplinübergreifendes Forschungsprogramm'. *Geographische Zeitschrift*, 90(3/4), 157-166.
- Barrientos, S. (2019). *Gender and Work in Global Value Chains. Capturing the Gains*. Cambridge University Press.
- Bhattacharya, T. (2017). *Social Reproduction Theory: Remapping Class, Recentering Oppression*. Pluto Press.
- Bieler, A. & Nowak, J. (2021). Labour Conflicts in the Global South. *Globalizations* (online first).
- Boltanski, L. (2010). *Soziologie und Sozialkritik*. Suhrkamp.
- Brand, U. (2019). In der Wachstumsfalle. Gewerkschaften und der Klimawandel. *Blätter für deutsche und internationale Politik*, Juli 2019, 49-88.
- Briziarelli, M. (2019). Spatial politics in the digital realm: the logistics/precarity dialectics and Deliveroo's tertiary space struggles. *Cultural Studies*, 33 (5), 823-840.
- Briken, K. & Taylor, P. (2018). Beyond constrained choice – labour market coercion and oppressive work in Amazon fulfilment centres. *Industrial Relations Journal*, 49 (5- 6), 438-458.
- Broadbent, K. & Ford, M. (2008). *Women and Labour Organizing in Asia. Diversity, Autonomy and Activism*. Routledge.
- Bryant, R. L. (Hg.) (2015). *The international handbook of political ecology*. Edward Elgar Publishing
- Burawoy, M., 1985. *The Politics of Production: Factory Regimes Under Capitalism and Socialism*. Verso.
- Burgmann, M. & Burgmann, V. (1998). *Green Bans, Red Union: Environmental Activism and the New South Wales Builders Labourers Federation*. UNSW Press.
- Butollo, F. (2019). Die Hölle friert zu. Machtressourcen und Organizing bei Ryanair. In Ludwig, C., Simon, H. & Wagner, A. (Hg.), *Entgrenzte Arbeit, (un)begrenzte Solidarität? Bedingungen und Strategien gewerkschaftlichen Handelns im flexiblen Kapitalismus* (pp. 148-167). Westfälisches Dampfboot.
- Butollo, F. & Brink, T. (2012). Challenging the Atomization of Discontent. Patterns of Migrant Worker Protest in China During the Series of Strikes in 2010. *Critical Asian Studies*, 44(3), 419-440.
- Carswell, G. & De Neve, G. (2013). Labouring for Global Markets: Conceptualising Labour Agency in Global Production Networks. *Geoforum*, 44, 62–70.
- Castel, R. (2000). *Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit*. UVK.
- Castel, R. (2011). *Die Krise der Arbeit. Neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums*. Hamburger Edition.
- Castree, N. (2000). Geographic scale and grass roots internationalism: The Liverpool dock dispute, 1995. *Economic Geography*, 76, 272-292.
- Castree, N. (2007). Labour Geography: A Work in Progress. *International Journal of Urban and Regional Research*, 31(4), 853–862.
- Castree, N., Coe, N. M., Ward, K. & Samers, M. (Hg.) (2004). *Spaces of work: global capitalism and the geographies of labour*. Sage.
- Chakraborty, P. (2020). Gendered violence, frontline workers, and intersections of space, care and agency in Dharavi, India. *Gender, Place & Culture*, 28(5), 649-679.
- Chatterton, P., Fuller, D. & Routledge P. (2009). Relating Action to Activism: Theoretical and Methodological Reflections. In: S. Kondon, R. Pain & M. Kesby (Hg.), *Participatory action research approaches and methods. Connecting people, participation and place*. Routledge.

- Coe, N. M. & Jordhus-Lier, D. C. (2011). Constrained Agency? Re-evaluating the geographies of Labour. *Progress in Human Geography*, 35(2), 211–233.
- Coe, N. M., Dicken P. & Hess. M. (2008). Global production networks: realizing the potential. *Journal of Economic Geography*, 8, 271–295.
- Coe, N., Kelly, P. & Yeung, F. H. W. C. (Hg.) (2013). *Economic Geography. A Contemporary Introduction*. Oxford.
- Cook, M.L., Dutta M., Galas A., Novak J. & Scully B. (2020). Global Labour Studies in the Pandemic. Notes for an Emerging Agenda. *Global Labour Studies* 11(2), 74-88.
- Conde, M. (2014). Activism mobilising science. *Ecological Economics*, 105, 67–77.
- Cope, Z. (2019). *The Wealth of (Some) Nations. Imperialism and the Mechanics of Value Transfer*. Pluto Press.
- Cumbers, A., Nativel C. & Routledge, P. (2008). Labour agency and union positionalities in global production networks. *Journal of Economic Geography*, 8, 369–387.
- Daskalaki, M., Fotaki, M. & Simosi, M. (2020). The gendered impact of the financial crisis: Struggles over social reproduction in Greece. *Environment & Planning A* (online first)
- Dörre, K., Holzschuh, J., Köster, J. & Sittel J. (2020). *Abschied von Kohle und Auto? Sozial-ökologische Transformationskonflikte um Energie und Mobilität*. Campus Verlag.
- Dutta, M. (2016). *Gendering Labour Geography: Mapping women's world of labour through everyday geographies of work- life at a Special Economic Zone in Tamil Nadu, India*. PhD-thesis.
- Dutta, M. (2019). Becoming' factory workers: understanding women's geographies of work through life stories in Tamil Nadu, India. *Gender, Place & Culture*, 26(6), 888-904 .
- Dutta, M. (2020). Workplace, emotional bonds and agency: Everyday gendered experiences of work in an export processing zone in Tamil Nadu, India. *Environment and Planning A: Economy and Space*, 52(7), 1357–1374
- Durkheim, E. (1883/1992). *Über soziale Arbeitsteilung*. Suhrkamp.
- Elson, D. & Pearson, R. (1981). Nimble Fingers Make Cheap Workers': An Analysis of Women's Employment in Third World Export Manufacturing. *Feminist Review*, 7(1), 87-107 .
- Evans, L. & Kitchin, R. (2018). A smart place to work? Big data systems, labour, control and modern retail stores. *New Technology, Work and Employment*, 33 (1), 44-57.
- Evans, P. (2010). Is it labor's turn to globalize? Twenty-first century opportunities and strategic responses. *Global Labour Journal*, 1(3), 352–379.
- Evans, P. (2014). National Labor Movements and Transnational Connections: Global Labor's Evolving Architecture Under Neoliberalism. *Global Labour Journal*, 5(3), 258-282.
- Fairbrother P., Hennebert M. & Lévesque, C. (2013). *Transnational Trade Unionism: Building Union Power*. Routledge.
- Federici, S. (2004). *Caliban and the Witch: Women, the Body, and Primitive Accumulation*. Autonomedia.
- Féliz, M. (2016). Transformations in Argentina's Capitalist Development Since the Neoliberal Age. *World Review of Political Economy*, 7(3), 350-62.
- Fischer, K. (2020). Dependenz trifft Warenkette. Zur Überausbeutung von Arbeit im Globalen Süden. *Prokla*, 50(1), 33-52.
- Fishwick A. & Hammer, A. (2020). *The Political Economy of Work in the Global South*. Macmillan Education UK
- Flecker, J., & Schönauer, A. (2016). The Production of ‚Placelessness‘. Digital Service Work in Global Value Chains. In J. Flecker (Hrsg), *Space, Place and Global Digital Work* (pp. 11–30). Palgrave Macmillan.
- Foster, Bellamy, J. (2000). *Marx's Ecology. Materialism and Nature*. Monthly Review Press.
- Franz, M. (2010). The potential of collective power in a global production network: UNICOME and Metro Cash & Carry in India. *Erdkunde*, 64 (3), 281–290.
- Fraser, N. (2009). Feminismus, Kapitalismus und die List der Geschichte. *Blätter für deutsche und internationale Politik*, 8, 43-47.
- Fröbel, F., Heinrichs, J. & Kreye, O. (1977). *Die neue internationale Arbeitsteilung: strukturelle Arbeitslosigkeit in den Industrieländern und die Industrialisierung der Entwicklungsländer*. Rohwolt.
- Fuchs, C. (2014). *Digital Labour and Karl Marx*. Routledge.
- Fuchs, M. (2019). Arbeit in Industrie 4.0 - regionale Unterschiede, räumliche Abhängigkeiten, Place-Making. *AISStudien*, 12(2), 57-72.
- Fuchs, M. (2020). Does the Digitalization of Manufacturing Boost a 'Smart' Era of Capital Accumulation? *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie*, 64 (2), 47-57.
- Fuller, D; Kitchin, R. (Hg.) (2004). *Radical theory/critical praxis. Making a difference beyond the academy?* E-ed. Praxis (e)Press.
- Gago, V., & Gutierrez, R. (2018). Women Rising in Defense of Life: Tracing the revolutionary flows of Latin American women's many uprisings. *NACLA Report on the Americas*, 50(4), 364-368.
- Gerber, C. (2020). Community building on crowdwork platforms: Autonomy and control of online workers? *Competition & Change* 25(2), 190-211.
- Görg, C. (2003). *Regulation der Naturverhältnisse*. Westfälisches Dampfboot.
- Grosfoguel, R. (2011). Decolonizing Post-Colonial Studies and Paradigms of Political-Economy: Transmodernity, Decolonial Thinking, and Global Coloniality. *TRANSMODERNITY: Journal of Peripheral Cultural Production of the Luso-Hispanic World*, 1(1).
- Hale, A. & Hurley, J. (2005): Action Research: Tracing the Threads of Labour in the Global Garment Industry. In: Angela Hale und Jane Wills (Hg.): *Threads of labour. Garment industry supply chains from the workers' perspective* (pp. 69–94). Antipode book series.
- Hale, A. & Wills, J. (2005). *Threads of Labour: Garment Industry Supply Chains from the Workers' Perspective*. Blackwell Publishing.

- Hastings, Th. (2016). Moral Matters: De-Romanticising Worker Agency and Charting Future Directions for Labour Geography. *Geography Compass*, 10 (7), 307-318.
- Helmerich, N., Raj-Reichert, G. & Zajak, S. (2021). Exercising associational and networked power through the use of digital technology by workers in global value chains. *Competition & Change* 25(2), 142-166.
- Herod, A. (1997). 'From a Geography of Labor to a Labor Geography: Labor's Spatial Fix and the Geography of Capitalism. *Antipode*, 29(1), 1-31.
- Herod, A. (2001a). Labor Geographies. Workers and the Landscapes of Capitalism. The Guilford Press.
- Herod, A. (2001b). Labor Internationalism and the Contradictions of Globalization. Or, Why the Local is Sometimes Still Important in a Global Economy. *Antipode*, 33 (3), 407-426.
- Hirsch Hadorn, G., Hoffmann-Riem, H., Biber-Klemm, S., Grossenbacher-Mansuy, W., Joye, D., Pohl, C., Wiesmann, U. & Zemp, E. (Hg.) (2008). *Handbook of Transdisciplinary Research*. Springer.
- Honneth, A. (2010). Arbeit und Anerkennung. Versuch einer theoretischen Neubestimmung in: ders.: Das Ich im (p. 78ff). Suhrkamp.
- Howcroft, D., Richardson, H. (2012). The back office goes global. *Work, Employment and Society*, 26(1), 111-127.
- Hürtgen, S. (2008). *Transnationales Co-Management. Betriebliche Politik in der globalen Konkurrenz*. Dampfboot
- Hürtgen, S. (2014). Labour as a transnational actor, and labour's national und cultural diversity as an important frame of today's transnationality. *Capital & Class*, 38 (1), 211-238.
- Hürtgen, S. (2015). Transnationalisierung und Fragmentierung: Euro-Betriebsratshandeln als multiskalare Praxis. In: S. Pernicka (Hg.), *Horizontale Europäisierung im Feld der Arbeitsbeziehungen* (pp. 17-54). VS-Verlag.
- Hürtgen, S. (2017). Der subjektive gesellschaftliche Sinnbezug auf die eigene (Lohn-)Arbeit. Grundlage von Ansprüchen auf Gestaltung von Arbeit und Gesellschaft. In: Aulenbacher, B. u.a. (Hrsg.): *Leistung und Gerechtigkeit. Das umstrittene Versprechen des Kapitalismus*. Beltz Juventa, 210–217.
- Hürtgen, S. (2018). Konkurrenzuelle Europäisierung, Social Citizenship und Arbeit. Eine multi-skalare Perspektive nicht nur auf Euro-Betriebsräte. In: J. Kiess, M. Seeliger (Hg.), *Zwischen Institutionalisierung und Abwehrkampf. Internationale Gewerkschaftspolitik im Prozess der europäischen Integration* (pp. 119-145). Frankfurt aM: Campus.
- Hürtgen, S. (2020a). Labour Process Related Racism in Transnational European Production. *Global Labour Journal*, 11(1), 18-33.
- Hürtgen, S. (2020b). Der transnationale Raum der Lohnarbeit in feministischer Perspektive. In: K. Becker u.a. (Hg.), *Gespannte Arbeits- und Geschlechterverhältnisse im Marktkapitalismus* (pp. 13-34). Springer.
- Hürtgen, S. (2020c). Structural Heterogeneity in Europe: The arrival of an apparently developmental problem in the Global North and the question of transnational Solidarity. *Comparative Sociology*, 19 (4), 756-784.
- Hürtgen, St. (2020d). Arbeit, Klasse und eigensinniges Alltagshandeln. Kritisches zur imperialen Lebensweise – Teil 1. *PROKLA* 198, 50(1), 171-188.
- Hürtgen, S. (2021). Meaningful Work and Social Citizenhip. In A. Kupfer (Ed.), *Work appropriation and Social Inequality*. Vernon Press.
- Hürtgen, S., Lüthje, B., Sproll, M. & Schumm, W. (2009). *Von Silicon Valley nach Shenzen. Globale Produktion und Arbeit in der IT Industrie*. VSA.
- ILO = International Labour Organization. (2002). *Decent work and the informal economy*. International Labour Office.
- ILO = International Labour Organization. (2018). *Women and men in the informal economy: A statistical picture*. International Labour Office.
- Johnston, H. (2020). Labour geographies of the platform economy: Understanding collective organizing strategies in the context of digitally mediated work. *International Labour Review*, 159(1), 26-45.
- Jonas, A. E. G. (1996). Local Labour Control Regimes: Uneven Development and the Social Regulation of Production. *Regional Studies*, 30(4), 323-338.
- Katz, C. (2001). Vagabond Capitalism and the Necessity of Social Reproduction. *Antipode*, 33(4), 709 – 728.
- Kindon, S., Pain, R. & Kesby, M. (Hg.) (2009). *Participatory action research approaches and methods* (Reprinted). Routledge.
- Koop, K., & Szary, A. L. (2010). La géographie du développement est morte, vive la géographie la géographie du développement! Analyse des résistances des modèles développementalistes dans l'analyse des Suds. *PACTE, Laboratoire des sciences sociales*.
- Kumar, A. (2014). Interwoven threads. Building a labour countermovement in Bangalore's export-oriented garment industry. *City*, 18 (6), 789-807.
- Kumar, A. (2019). Oligopolistic suppliers, symbiotic value chains and workers' bargaining power: labour contestation in South China at an ascendant global footwear firm. *Global Networks*, 19 (3), 394-422.
- Lang, D. J., Wiek, A., Bergmann, M., Stauffacher, M., Martens, P., Moll, P., Swilling M. & Thomas C.J. (2012). Transdisciplinary research in sustainability science: practice, principles, and challenges. *Sustain Sci*.
- Lehdonvirta, V. (2016): Algorithms that Divide and Unite: Delocalisation, Identity and Collective Action in 'Microwork'. In: Jorg Flecker (Hg.): *Space, Place and Global Digital Work* (pp. 53-80). Palgrave Macmillan.
- Leibfänger, M., Prieler, V., Schwiter, K., Steiner, J., Benazha, A. & Lutz, H. (2020). Impact of COVID-19 policy responses on live-in care workers in Austria, Germany, and Switzerland. *Journal of Long-Term Care*, 144-150.
- Lier, D. (2007). Places of Work, Scales of Organising. A Review of Labour Geography. *Geography Compass*, 1(4), 814-833.
- López, T. & Fütterer, M. (2019a). Herausforderungen und Strategien für den Aufbau gewerkschaftlicher Verhandlungsmacht in der Bekleidungs-wertschöpfungskette – Erfahrungen aus dem TIE-ExChains-Netzwerk. Ludwig, C., Simon, H., Wagner, A. (Hg.), *Entgrenzte Arbeit - (un-)begrenzte Solidarität?* (222-238). Westfälisches Dampfboot.

- Lohmeyer, N., Schüßler, E. & Helfen, M. (2018). Kann Solidarität „von unten“ in globalen Zuliefererketten organisiert werden? Der Fall ExChains. *Industrielle Beziehungen*, 25 (4), 400-424.
- Lund-Thomsen, P. & Nadvi, K. (2010). Global value chains, local collective action and corporate social responsibility. A review of empirical evidence. *Bus. Strat. Env.*, 19 (1), 1-13.
- Machacek, E., Hess, M. (2018). Whither 'high-tech'-labor? Codification and (de-)skilling in automotive components value chains. *Geoforum* 99, 287-295.
- Machado, D. & Zibechi, R. (2016). *Cambiar el mundo desde arriba. Los límites del progresismo*. Centro de Estudios para el Desarrollo Laboral y Agrario.
- McCallum, J.K. (2013). *Global Unions, Local Power: The New Spirit of Transnational Labor Organizing*. Cornell University Press.
- McDowell, L. (2015). The Lives of Others: Body Work, the Production of Difference, and Labor Geographies. *Economic Geography*, 91(1), 1–23.
- McDowell, L. (2009). *Working bodies. Interactive service employment and workplace identities*. Wiley-Blackwell.
- McDowell, L. (2008). Thinking Through Class and Gender in the Context of Working Class Studies. *Antipode*, 40 (1), 20-24.
- Mezzadri, A. (2020). A Value Theory of Inclusion: Informal Labour, The Homemaker and the Social Reproduction of Value. *Antipode*, 0(0), 1–20.
- Mezzadri, A. (2019). On the value of social reproduction: Informal labour, the majority world and the need for inclusive theories and politics. *Radical Philosophy*, (2)4, 33-41.
- Mies, M. (1986). *Patriarchy and Accumulation on a World Scale. Women in the International Division of Labour*. Zed Books.
- Moody, K. (1997). *Workers in a lean world. Unions in the international economy*. Verso (Haymarket series).
- Moore, J. (2015). *Capitalism in the Web of Life. Ecology and the Accumulation of Capital*. Verso Press.
- Neimark, B., Mahanty, S., Dressler, W. & Hicks, C. (2020). Not Just Participation: The Rise of the Eco-Precariat in the Green Economy. *Antipode*, 52 (2), 496-521.
- Neveling, P. (2015). Export processing zones and global class formation. In J. Carrier & D. Kalb. (Hg.), *Anthropologies of class: Power, practice, and inequality*. Cambridge University Press
- Nies, S. (2015). *Nützlichkeit und Nutzung von Arbeit*. Nomos.
- Novy, A., Beinstein B. & Voßemer, C. (2008). Methodologie transdisziplinärer Entwicklungs-forschung'. *Aktion & Reflexion. Texte zur transdisziplinären Entwicklungsforschung und Bildung* (2), 42.
- Nowak, J. (2017). Mass Strikes in India and Brazil as the Terrain for a New Social Movement Unionism. *Development and Change*, 48 (5), 965-986.
- Ouma, S. & Farinde, C. F. (Hg.) (2018). *Prekär, flexibel, entgrenzt: Geographien der Arbeit in der "Global City"* Frankfurt. Frankfurt am Main (Rhein-Mainische Forschungen 130).
- Osorio, J. (2016). Sistema mundial, intercambio desigual y renta de la tierra. Universidad Autónoma Metropolitana.
- Padmanabhan, N. (2012). Globalisation Lived Locally. A Labour Geography Perspective on Control, Conflict and Response among Workers in Kerala. *Antipode*, 44 (3), S. 971–992.
- Peck, J. (2013). Making Space for Labour. In D. Featherstone and J. Painter (Ed.), *Spatial Politics. Essays for Doreen Massey* (pp. 99-114). Wiley & Sons.
- Peck, J. (2018). Pluralizing Labour Geography. In: Gordon L. Clark, Maryann P., Feldman, Meric S. Gertler & Dariusz Wójcik (Hg.). *The new Oxford handbook of economic geography*. Unter Mitarbeit von Angelika Kaiser (First edition). Oxford University Press.
- Perreault, T., Bridge, G. & McCarthy, J. (2015). *Routledge Handbook of Political Ecology*. Taylor and Francis.
- Pfeiffer, S. (2017). "Industrie 4.0" in the Making. Discourse Patterns and the Rise of Digital Despotism. In: Briken, K. et al. (Hg.). *The New Digital Workplace* (pp. 21-41). Palgrave Macmillan.
- Polk, M. (2015). Transdisciplinary Co-Production: Designing and Testing a Transdisciplinary Research Framework for Societal Problem Solving. *Futures*, 65, 110–22.
- Pries, L. (2016). *Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Theoretische Konzepte und empirische Tendenzen der Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in der Transnationalisierung*. VS Verlag.
- Pun, N., Andrijasevic R., and Saccetto, D. (2020). Transgressing North-South-Divide. Foxconn Production Regimes in China and the Czech Republic. *Critical Sociology*, 46(2), 307-322.
- Pye, O. (2015) 'Transnational space and workers' struggles: reshaping the palm oil industry in Malaysia'. In K. Dietz, B. Engels, O. Pye und A. Brunnengräber (Hg.), *The Political Ecology of Agrofuels* (pp. 186-201). Routledge.
- Pye, O. (2017b). Für einen labour turn in der Umweltbewegung. Umkämpfte Naturverhältnisse und Strategien sozial-ökologischer Transformation. *Prokla*, 189, 517-534.
- Rainnie, A., A. Herod & McGrath-C., S. (2011). Review and Positions: Global Production Networks and Labour. *Competition & Change*, 15(2), 155-169.
- Reason, P., Bradbury, H. (Hg.) (2013). *The SAGE handbook of action research. Participative inquiry and practice* (2nd ed): Sage.
- Reid-Musson, E. (2018). Intersectional rhythm analysis: Power, rhythm, and everyday life. *Progress in Human Geography*, 42(6), 881–897.
- Revkin, A. (2004). *The Burning Season: The Murder of Chico Mendes and the Fight for the Amazon Rain Forest*. First Island Press, Sherewater Books Printing.
- Riisgaard, L. & Hammer, N. (2011). Prospects for Labour in Global Value Chains: Labour Standards in the Cut Flower and Banana Industries. *British Journal of Industrial Relations*, 49 (1), 168-190.
- Rogaly, B. (2009). Spaces of Work and Everyday Life. Labour Geographies and the Agency of Unorganised Temporary Migrant Workers. *Geography Compass*, 3 (6), 1975-1987.

- Ruwanpura, Kanchana N. (2015). The weakest link? Unions, freedom of association and ethical codes: A case study from a factory setting in Sri Lanka. *Ethnography*, 16 (1), 118–141.
- Rutherford, Tod D., Gertler & Meric S. (2002). Labour in 'lean' times: geography, scale and the national trajectories of workplace change. *Trans Inst Br Geog*, 27 (2), 195-212.
- Sadler, David (2000). Organizing European Labour: Governance, Production, Trade Unions and the Question of Scale. *Transactions of the Institute of British Geographers*, 25 (2), 135-152.
- Schild, V. (2019). Feminisms, the Environment and Capitalism: On the Necessary Ecological Dimension of a Critical Latin American Feminism. *Journal of International Women's Studies*, 20(6), 23-43.
- Scholz, F. (2002). Die Theorie der 'fragmentierenden Entwicklung'. *Geographische Rundschau*, 54 (10), 6-11
- Schwiter, K., Strauss, K. & K. England (2018). At home with the boss: Migrant live-in caregivers, social reproduction and constrained agency in the UK, Canada, Austria and Switzerland. *Transactions of the Institute of British Geographers*, 43(3), 462-476.
- Selwyn, B. (2009). Labour flexibility in export horticulture: a case study of north east Brazilian grape production. *The Journal of Peasant Studies*, 36 (4), 761-782.
- Selwyn, B. (2012). Beyond Firm-centrism: Re-integrating Labour and Capitalism into Global Commodity Chain Analysis. *Journal of Economic Geography*, 12, 205–226.
- Selwyn, B., Musiolok, B. & Artemisa, I. (2019). Making a global poverty chain. *Review of International Political Economy*, 27(29), 377-403.
- Sennett, R. (2008). *Handwerk*. Berlin Verlag
- Silver, B. J. (2003): *Forces of labor. Workers' movements and globalization since 1870*. Cambridge University Press (Cambridge studies in comparative politics).
- Smith A., Barbu M., Campling L., Harrison J. & Richardson B. (2018). Labor Regimes, Global Production Networks, and European Union Trade Policy: Labor Standards and Export Production in the Moldovan Clothing Industry. *Economic Geography*, 94(5), 550-574.
- Smith, J. (2016). *Imperialism in the Twenty-First Century. Globalization, Super-Exploitation, and Capitalism's Final Crisis*. Monthly Review Press.
- Sotelo Valencia, A. (2017). *Sub-Imperialism Revisited. Dependency theory in the thought of Ruy Mauro Marini*. Brill.
- Staab, Ph. & Nachtwey, O. (2016). Market and Labour Control in Digital Capitalism. *tripleC* 14 (2), 457–474.
- Stavis, D. und Felli R. (2015) Global labour unions and just transition to a green economy. *Int Environ Agreements*, 15, 29–43.
- Suwandi, I. (2019). Labor-Value Commodity Chains. The Hidden Abode of Global Production. *Monthly Review* 71(3).
- Swyngedouw, E. (1997): Neither global nor local. "Glocalization" and the politics of scale. In: Cox, K. (Hrsg.): *Spaces of globalization*. New York: Routledge, 137–166.
- Tang, L. & Bhattacharya, S. (2018) Beyond the management–employee dyad: supply chain initiatives in shipping. *Industrial Relations Journal*, 49(3), 196–210.
- Thomas, E. H. (2020). Forgetting' to survive: Black Jamaican masculinities in Canada's seasonal agricultural worker program. *Gender, Place & Culture*, 27(12), 1785-1805.
- Webster, E. (2015). Labour after Globalisation: Old and New Sources of Power. *ISER Working Paper No. 2015/1*. Institute of Social and Economic Research (ISER), Rhodes University.
- Wells, K. J., Attoh, K. & Cullen, D. (2021). Just-in-Place" labor: Driver organizing in the Uber workplace. *Environment & Planning A* 53(2), 315-331.
- Werner, M. (2012). Beyond Upgrading: Gendered Labor and the Restructuring of Firms in the Dominican Republic. *Economic Geography*, 88 (4), 403-422.
- Wichterich, C. (2019). Reproduktionskrisen, Sorgeextraktivismus und Sorgekämpfe in Indien. *PROKLA* 49(197), 533–549.
- Wood, Alex J., Graham, M., Lehdonvirta, V., Hjorth, I. (2019a). Networked but Commodified: The (Dis)Embeddedness of Digital Labour in the Gig Economy. *Sociology*, 53 (5), 931-950.
- Wood, Alex J., Graham, M., Lehdonvirta, V. & Hjorth, I. (2019). Good Gig, Bad Gig: Autonomy and Algorithmic Control in the Global Gig Economy. *Work, Employment and Society*, 33 (1), 56-75.
- Zajak, S., Piper, N. & Egels-Zanden, N. (2017) 'Networks of Labour: Collective Action across Asia and Beyond.' *Development and Change*, 48(5): 899-921.